Schwächen abbauen und Wertschöpfung erhöhen

Regionalentwicklung Geschäftsführerin schildert Studenten Aufgaben von Leader-plus

Immenstadt-Diepolz | bil | Mit der Leader-plus-Förderung der europäischen Union sind in den Landkreis Oberallgäu 2,7 Millionen Euro in 34 Projekte geflossen. Diesen Rückblick gab die Geschäftsführerin des Vereins Regionalentwicklung Oberallgäu, Dr. Sabine Weizenegger, Studierenden der Universität Augsburg bei einer Exkursion nach Diepolz und Immenstadt. Vor dem Sattlerhof des Bergbauernmuseums schilderte sie den angehenden Geographen die Aufgaben der Regionalentwicklung. Derzeit stelle die EU Fördergeld des Leader-Programms im Rahmen des europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) zur Verfügung.

- Eine der beiden Kerngebiete ist laut Weizenegger die Beratung von Projektträgern.
- Außerdem werden Konzepte für die Entwicklung der Region erarbeitet, um bestehende Schwächen abzubauen. Ziel sei es, die Wertschöpfung, das Miteinander verschiedener Gruppierungen und die Vernetzung in dem Gebiet zu erhöhen. Kernansatz des Leader-Programms ist, eine Region so zu entwickeln, dass sie unabhängig von Förderung wird.

Im Bergbauernmuseum können die Exponate nicht nur angeschaut, sondern auch angefasst werden. Das sei vorbildlich, attestierten dem Museum Prof. Hans Frei (von links) von der Universität Augsburg und die Geschäftsführerin der Regionalentwicklung Oberallgäu, Dr. Sabine Weizenegger bei einer Exkursion mit Studenten. Sie informierten sich im Oberallgäu außerdem über die Sennerei in Diepolz, einen Bauernhof und die Stadtentwicklung in Immenstadt. In einer weiteren Exkursion werden sich die angehenden Geographen demnächst mit dem Tourismus im Allgäu beschäftigen. Foto: Charly Höpfl